

Im Sattel durch die Toskana

Wanderreiten ist eine erfrischende Alternative zum Wandern auf eigenen Füssen, auch für Anfänger im Sattel. Ein Traum ist dabei die Toskana südlich von Siena, denn hier liegen am Wegrand nicht nur unzählige mittelalterliche Burgen und Städte, sondern auch Weingüter, Käsereien und andere Pausenplätzchen für Gourmets.

HEINZ STAFFELBACH

Da steht es also, mein Pferd für die Woche, bereits gesattelt und mit blitzenden Steigbügeln, aber doch noch etwas verschlafen. Kiko heisst es beziehungsweise er, denn er ist ein Wallach, also ein kastriertes Männchen, ein Argentinier-Mix. Ein wunderschönes, rötlichbraunes Fell mit einem langen Schweif. Dass er nicht mehr der Jüngste ist, sieht auch mein unerfahrenes Reiter-Auge. «Er ist ganz ruhig», erklärt mir Gaby Hiepler, die Inhaberin des Reitstalls Il Destriero, «aber auch willensstark; er ist noch relativ eng mit den Urpferden verwandt, das siehst du am dunklen Streifen auf dem Rücken.» Ob ich da mit ihm zurechtkomme, frage ich etwas scheu nach. «Kein Problem!», meint Gaby, «Kiko hat sehr viel Vertrauen zum Menschen und will es ihm immer recht machen.»

Ich gebe ihm meine Hand zum Schnüffeln und sehe sofort: Mein Kiko ist entspannt, er hat wohl schon Hunderte von Gästen durch Hügel und Haine getragen – ich denke, das probiere ich einmal mit ihm.

Der erste Ausritt verläuft dann in kalter Atmosphäre. Nein, das betrifft nicht meinen Kiko und mich, es ist buchstäblich gemeint. Ein eisiger Wind fegt über die sanften Hügel der Toskana südlich von Siena. Die Schweife der Pferde vor mir flattern beinahe waagrecht im Wind, die Zypressen schwanen und rauschen aufgeregt, meine Hände habe ich längst in den Ärmeln versteckt.

Immerhin: Mit dem Reiten ist der Oberkörper ständig in Bewegung, hält sich stabil, gleicht aus, und das führt schnell eine angenehme Wärme in die Glieder – oder zumindest in den Rumpf. Mit meinem Kiko läuft es bestens. Meine Signale, die ich ihm gebe, um einmal ein Hindernis zu umgehen oder auch einmal etwas schneller zu laufen, setzt er (meistens) gerne um – aber eigentlich braucht er sie gar nicht. Er weiss schliesslich, wie der Hase läuft und dass er lediglich dem Kollegen vorne zu folgen hat. Nur Wassergräben, die sind ihm deutlich weniger geheuer als den anderen, und da braucht's schon einmal einen deutlichen Klaps in die Flanken, damit er sich über das ach so furchteinflössende Gräbchen getraut.

Wo Gourmets schwelgen

Wer schon etwas erfahrener ist mit Pferden beziehungsweise sitzfester auf dem eigenen Hintern kann den dreitägigen Val-d'Orcia-Ausritt buchen. Das Tal trägt seit 2004 das Label Unesco-Weltkulturerbe, und damit kann man sich auf eine ganze Reihe von Highlights freuen. Da ist etwa San Giovanni d'Asso, berühmt für seine erlesenen weissen Trüffel, dann Pienza, gemäss Papst Pius II. (der sich zugleich als Stadtplaner sah) die «Ideale Stadt», oder dann San Quirico d'Orcia, ein mittelalterliches Städtchen, in dem man sich dem Shopping von schönen Keramikern und traditionellen sienesischen Textilien hingeben kann.

Und für Gourmets besucht man vielleicht das Weingut Santa Giulia (santagiuliamontalcino.it) der Familie Terzoli. Neben alten bäuerlichen Traditionen wie dem Halten von Cinta-Senese-Schweinen im Wald oder der Herstellung von Käse produzieren sie hier aus den Sangiovese-Trauben erstklassigen Bru-



Solch süsse Versuchungen sind für Unterbrüche während des Reitens mehr als willkommen.



Tage alt), der arciere (4 Monate alt) und der 13-mesi, daneben auch Spezialitäten wie der Trüffel- oder der Nussbaum-Pecorino. Aber auch im Castello di Saltemnano, nur einige Kilometer vom Agriturismo Quarantallina entfernt, gibt es eine ganze Reihe von leckeren lokalen Spezialitäten zu geniessen. Es ist schon so: Als Gourmet und Liebhaberin von Lukullischem und Gaumen-Schmeicheln könnte in einer Reitwoche hier das Reiten selbst kurzerhand in den Hintergrund treten.

Pferd vor dem Café parkiert

Ich wusste es bereits am Anfang meiner Reitwoche in Quarantallina – der Freitag würde das Pièce de Résistance sein. Zumindest für mein Sitzleder, denn auf dem sechsstündigen Ausritt würde es zu einer ganzen Reihe von Schlössern und Kirchen gehen. Aber trotz diesen Verlockungen bin ich ganz froh, als Gaby entscheidet, dass (in Anbetracht der Erfahrungen der Gruppe) ein vierstündiger Ritt uns mit glücklicheren Gesichtern entlassen sollte.

Auch so kommen wir noch an zahlreichen Wahrzeichen der Geschichte vorbei, etwa das ehemalige Kloster Sant'Innocenza a Piana oder das Castello di Bibbiano. Aber es ist vor allem die Landschaft, die wie Balsam in meine Seele fliesst, mit ihrem Mosaik von bunten Feldern, Hecken und Bachläufen, die sich wie ein ornamentaler Teppich auf die sanfte Hügellandschaft gelegt haben.

Der Höhepunkt einer Reitwoche hier in den Crete Senese, der sienesischen Hügellandschaft, könnte aber auch dies werden: ein Ritt in die kleine, aber hübsche Altstadt von Buonconvento. Nach einigen Kilometern an Feldern und Wiesen vorbei betritt man dann – als eine klappernde und auf jeden Fall Aufsehen erregende Kolonne – beim grossen Stadttor Porta Senese die Altstadt.

Und am anderen Ende parkiert man, als wäre man im Wilden Westen, die Pferde an den Bäumen vor dem Strassencafé und gönnt sich einen Cappuccino oder etwas Duftendes aus der Pasticceria. Ein Erlebnis, das man in der Schweiz wohl nicht so schnell machen kann.

Gut zu wissen

Anreise: Mit dem Zug (Frecciarossa, 300 km/h, zwischen Milano und Firenze) bis Buonconvento. Nächster Flughafen: Firenze (ca. 100 km).

Unterkunft: Im Agriturismo Quarantallina, knapp einen Kilometer vom Reitstall, Zimmer und Wohnungen, quarantallina.com. Mit Halbpension und Restaurant: Castello di Saltemnano, knapp zwei Kilometer vom Reitstall, Wohnungen, saltemnano.it.

Reiten: Reitstall Il Destriero, knapp 30 Pferde unterschiedlicher Rassen, Ponys für Kinder, englische Sättel, Western auf Anfrage, Ausritte zwischen zwei Stunden und mehreren Tagen (mit Übernachtung in der «Basis»), equitazionecampagna.com. Buchung: Als Paket «Quarantallina

nello di Montalcino, der drei Jahre in Fässern aus slawonischer Eiche reift. Auch in Reichweite eines Tagesausrittes liegt die Käseerei Caseificio Fior di Montalcino (fiordimontalcino.it).

Von den hofeigenen 1200 Schafen wird hier täglich Käse verschiedenen Alters hergestellt, der maina (7 bis 20



Auch für flanierende Touristen ein ungewohnter Anblick – die Reitergruppe in den engen Gassen von Buonconvento. BILDER STAFFELBACH

und Il Destriero» über Equitour Reiterreisen, 4123 Allschwil. 8 Tage DZ mit Frühstück und 12 Stunden Reiten ab 631 Franken pro Person, 8 Tage Apartment und 12 Stunden Reiten ab 810 Franken pro Person. Oder auch unter www.reiterreisen.com, Angebot «Montalcino».